

24. Febr. in Arbon. Fitislaubvogel, 3. April bei Roggwil/Thurgau. Weidenlaubvogel, 20. März westl. Arbon. Mönchsgrasmücke, 3. April bei Berg, St. Gallen. Baumpieper, 11. April westl. Arbon. Weisse Bachstelze, Den ganzen Winter beobachtet, Hauptmasse am 10. März eingetroffen. Star, am 7. Febr. kleinere Flüge. Am 11. März Ankunft der grossen Masse. Rotköpfiger Würger, 23. April südl. Arbon. Rauchschnalbe, 2. April in Arbon. Mehlschnalbe, 14. April in Arbon. Mauersegler, 22. April in Arbon (einzelne). Hauptschwarm am 27. April. Kuckuck, 12. April bei Roggwil/Thurg. Wiedehopf, 10. April im Sittertobel. Mäusebussard, am 17. März ziehen ca. 50 Bussarde langsam kreisend ostwärts über das Dorf Roggwil gegen Altenrhein. Ringeltaube, 14. Febr. 12 Stück im Seemoosholz nördl. Arbon. A. Steiner.

NATURSCHUTZ.
Protection de la nature.

Vom Naturschutz in Holland. Wie bekannt sein dürfte, wird in Holland für den Naturschutz auch sehr Tüchtiges geleistet. Von dieser Tätigkeit gibt ein schmucker Band Zeugnis: „Jahrboekje der Vereeniging tot behoud van Natuurmonumenten in Nederland“. Dieses Buch enthält die Berichte für die Jahre 1918 bis 1922 und ist vom ersten Sekretär der Vereinigung, Dr. JAC. P. THUSSEN redigiert.

Bekanntlich arbeitet in unserem Lande der „Schweiz. Bund für Naturschutz“ kräftig im Interesse des Schutzes der Natur. Ihm ist zu verdanken, wenn der Schweiz. Nationalpark im Unterengadin gehalten werden kann. Er ist ein richtiger Volksbund, an dem alle Schichten des Volkes mitarbeiten können und sollen. Seine gegen 30,000 Mitglieder beweisen das. In etwas anderer Weise wird in Holland gearbeitet.

Im Jahre 1917/18 wies die niederländische Gesellschaft 3439 Mitglieder auf, aber dennoch hatte sie eine Einnahme von 14,454,55 Gulden. Im Jahre 1920/21 war der Mitgliederbestand 5785. Im folgenden Jahr waren 700 Neueintritte zu verzeichnen. Die Einnahmen hatten sich dem ersterwähnten Jahre gegenüber mehr wie verdoppelt.

Demnach ganz prächtige Fortschritte. Auch Legate flossen der Vereinigung in hohen Beträgen zu.

Von vornherein müssen die Holländer mit viel Zuversicht an das Werk gegangen sein, denn um die nötigen Landankäufe vorzunehmen (die Vereinigung ist vielfach Besitzerin und nicht nur Pächterin der Gebiete) wurden Anleihen aufgenommen, allerdings zu einem niedrigen Zinsfuss, die nach und nach zurückbezahlt werden. Die Liste weist folgende auf:

Anleihe für den Naardensee (3%)	160,000 Gulden
„ „ Leuvenumsche Bosch (3%)	250,000 „
„ „ Hagenau (3%)	400,000 „
„ „ Oisterwijk (unverzinslich)	125,000 „
„ „ Rhederood (3%)	350,000 „
„ „ de Braak (unverzinslich)	100,000 „

Wie man sehen kann, geniesst der Naturschutz Kredit, aber auch Gönner, die ihm billiges Geld hergeben. So lässt sich arbeiten.

Bekanntlich beträgt der Minimaljahresbeitrag in der Schweiz Fr. 2.— (bis vor zwei Jahren nur Fr. 1.—). In Holland sind die Beiträge wesentlich höher. Im Minimum 2,50 Gulden. Die meisten leisten aber mehr. Eine Reihe „Donatoren“ leisten Jahresbeiträge von 50 oder 100 Gulden.

Es wäre noch dies oder jenes aus dem interessanten Bericht hervorzuheben, der mit einer Reihe von schönen Bildtafeln versehen ist, ein gut Teil Naturaufnahmen unseres rühmlichst bekannten Mitgliedes A. BURDET.

Jedenfalls soll uns das eine Aufmunterung sein auch bei uns in der Schweiz tüchtig zum „Schweiz. Bund für Naturschutz“ zu halten, damit er erstarken und seinen vielen Aufgaben gerecht werden kann. Wir können nicht glauben, dass in unserem Lande in den besser situierten Kreisen das Interesse am Naturschutz und den Naturwissenschaften überhaupt, mehr fehlen würde wie anderwärts. Noch weniger glauben wir, dass jemand so unedel denken könnte um der Naturschutzbewegung, und namentlich dem „Schweiz. Bund für Naturschutz“ als Trägerin derselben, Hindernisse in den Weg zu legen.

A. Hess.

Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz.
Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection.



Herbstversammlung

Sonntag, den 25. Nov. 1923 im
Hotel „Du Pont“ Zürich.

Wie gewohnt zerfiel diese Veranstaltung in einen geschäftlichen und einen wissenschaftlichen Teil.

Der erstere war bald erledigt, da nur Protokoll, Jahresbericht, Kassarechnung 1922/23 und einige kleinere Geschäfte zu erledigen waren. Auch musste für das angefangene Vereinsjahr die Rechnungscommission bestellt werden.

Nach Genehmigung des Protokolles gab unser Präsident, Hr. Hess, Bericht über das abgeschlossene Jahr. Da wir denselben in einer der nächsten Nummern des O. B. zu lesen bekommen werden, sei hier weiter nichts über ihn gesagt, als dass das ausführliche Referat über unser Tun und Schaffen Freude machte und bestens verdankt wurde.

Dank einigen Donatoren, denen die Freude am Gedeihen unserer Gesellschaft Herz und Hand öffnete, konnte der Quästor, Hr. WENDNAGEL, ein befriedigendes Resultat melden. Den Gönnern für ihre schönen Zuweisungen sei auch hier herzlich gedankt.

Ein wenn auch langsames, doch stetes Anwachsen unserer Mitgliederzahl zeigt uns, dass wir auf dem rechten Wege sind.

Auch die Vorarbeiten für die Zentralstelle für die Erforschung unserer Vogelwelt, unsere Vogelwarte in Sempach, sind einen Schritt vorwärts gekommen. Im Arbeitsraum im Schulhaus ist ein Schrank aufgestellt, zur Aufnahme der Bibliothek und von Vogelbüchern etc. Ein wenn auch kleines, so doch hübsches Beobachtungshäuslein im Gelände ist fertig erstellt. Vom Türmlein desselben aus bietet sich ein hübscher Ueberblick auf Land und See. Im kommenden Frühling soll die Station zur Arbeit bereit gestellt sein.

Neben diesen Mitteilungen berichtete Hr. Hess über den Stand der Dinge mit Bezug auf das neue Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz. Dank der Zusammenarbeit der interessierten Gesellschaften: Schweizerische ornithologische Gesellschaft, Deutschschweiz. Tierschutzverein, Société romande pour l'étude et la protection des oiseaux und der unsrigen, haben die Eingaben an die vorberatenden Kommissionen mehr Gewicht erhalten als wenn alles getrennt, und vielleicht, ohne es zu wissen, gegen einander vorgegangen wäre. Nächstens haben Zusammenkünfte zur Feststellung der Eingabe an den Ständerat stattzufinden.

Zum wissenschaftlichen Teile hatten auch Gäste Zutritt. Ein grosser Kreis Damen und Herren gaben uns die Ehre ihrer Anwesenheit.

Der erste Referent, Hr. H. ZOLLINGER, zeigte uns eine Reihe schöner Lichtbilder aus unserer Vogelwelt. Nur wer schon selber im Freien Aufnahmen machte, weiss, welch Unsumme von Arbeit und Geduld in den prächtigen Naturbildern steckt, die uns Hr. ZOLLINGER vorführte. Wir sahen alte Vögel am Neste, wie sie ihre Jungen füttern, dann wieder eben ausgeflogene Junge, die sich im Freien noch nicht recht zu bewegen wissen, und ohne Scheu den Photographen in nächster Nähe arbeiten liessen. Neben weitem interessanten Vogelbildern streute der Vortragende ein par nette Bildchen von einheimischen Reptilien ein.